

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: 1

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stem arbeitet mit Filtern aus hochaktivierten karbonisierten Cellulosefasern. Das in Filzform produzierte Filtermaterial wird in einbaufertigen Patronen geliefert. Die Filter haben eine extrem hohe Absorptionsfähigkeit. Sie lassen sich, sobald sie 'erschöpft' sind, durch Einblasen von Dampf regenerieren. Dabei treibt der Dampf die aufgenommenen Lösungsmittel aus, so dass sie gegebenenfalls der Produktion wieder zugeführt werden können. Die karbonisierte Cellulosefaser wird darüber hinaus mit Papier gemischt und in wellpappartiger Form als Filter in einem Rotor-System eingesetzt. Hier wird es möglich, die bisher sehr problematischen Kleinstmengen aus grossen Abluftmengen herauszufiltern und die Lösungsmittel wirtschaftlich zurückzugewinnen oder in Heizanlagen zu verbrennen.

Zu den Neuheiten gehörte die in der Bundesrepublik entwickelte Poro-Tex-Skin-Ausrüstung. Sie wurde speziell zur Filtration von Stäuben, Gasen und Heissgasen konzipiert. Es handelt sich um einen superfeinen Film, der durch monopartikuläre Anlagerung auf jeder einzelnen Faser ein poröses Netz erzeugt. Durch die Netzstruktur vergrössert sich die Oberfläche beträchtlich. Zugleich wird der Durchgangs-Widerstand reduziert. Poro-Tex-Skin kann besonders zur Ausrüstung der Fasern Nomex, Conex, Ryton, PTFE und Glasfasern eingesetzt werden.

Gleichfalls aus der Bundesrepublik kam das neue Flexline-Schlauchsystem zum Schutz säuregefährdeter Industriekamine. Die mit PTFE ausgekleideten Schläuche werden einfach in den Kamin eingehängt. Sie vermögen bei Dauertemperaturen von 260°C allen denkbaren chemischen Angriffen standzuhalten – in Notfällen auch mehrere Tage Temperaturen bis 900°C. Durch die Schläuche dürfte sich der Instandhaltungs-Aufwand erheblich minimieren.

Für den industriellen Umweltschutz interessant waren weiter neuartige Dichtungsbahnen zur Auskleidung von Abwasserbecken und Abwasser-Kanälen. Sie bestehen aus Polypropylen-Geweben mit einem speziellen Polymer-Auftrag. Die amerikanische Industrie zeigte hochdichte Membranen aus gewebearmiertem Hypalon zum Einsatz in Deponien.

Die nächste TECHTEXTIL wird im Juni 1989 stattfinden und geht damit auf den ursprünglich geplanten Zwei-Jahres-Rhythmus über.

3. TECHTEXTIL vom 6. bis 8. Juni 1989

ZESPLAMA wieder parallel

Die 3. TECHTEXTIL – Internationale Fachmesse für den Markt technischer Textilien und faserverstärkten Materialien – findet vom 6. bis 8. Juni 1989 in Frankfurt statt und geht somit auf Wunsch der Aussteller auf einen Zwei-Jahres-Rhythmus über, der dem Innovationsrhythmus der Branche Rechnung trägt. Das Angebot der TECHTEXTIL gliedert sich entsprechend den sechs Hauptnachfragemärkten in die Segmente mobil-, industrie-, geo-, construct-, med- und safetextil auf.

Parallel zur TECHTEXTIL wird erneut die ZESPLAMA – Internationale Fachmesse für die Konfektionierung technischer Textilien – veranstaltet. Die beiden Fachmessen ergänzen sich in ihrem Angebot ideal: An einem Messeplatz und zeitgleich konzentriert sich der gesamte Markt der technischen Textilien von den Hochtechnologie-Fasern über Gelege, Gewirke und Nonwovens bis hin zu ihrer Konfektionierung.

Messe Frankfurt GmbH

Jubiläum



**Dr. Sc. Techn. H. Keller,
zum 80. Geburtstag**

Am 1. November 1987 beging Dr. Keller in beneidenswerter Frische seinen 80. Geburtstag. Nach 36 Dienstjahren trat er 1973, als Direktor und Mitglied der Rieter-Geschäftsleitung, in den Ruhestand. Er blieb seither unserer Firma mit Interesse, Rat und Tat in Freundschaft verbunden.

Sein Berufsleben hatte er der Technik verschrieben. Dieser bot er in ihrer unerbittlichen Wahrheitsfindung mit Erfolg die Stirn. Mit Weitsicht und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten führte er die innovative Technik aus dem früheren handwerklich-konstruktiven Entwicklungsteil der wissenschaftlich-systematischen Forschung zu. Die Modellpflege einzelner Baugruppen und Maschinen hatte dem harmonisierten Systemdenken zu weichen. Die Neukonstruktionen seiner Aera nahmen so klaren Kurs auf jene Hochtechnologie-Produkte, die in den 50-er Jahren exponentielle Produktions-Steigerungen und namhafte Kostensenkungen für die textilen Endprodukte einleiteten.

Dr. Keller – schon als Ober-Ingenieur in die Geschäftsleitung berufen – schrieb mit seiner Mannschaft in der Tat Rieter-Textilgeschichte. Mit dem Flockentransport Aero-feed®, dem Bandtransport zwischen Karden und Strecken und dem Ringspinn-Spulendoffer öffnete er den Einstieg in das Zeitalter automatischer Gesamtanlagen, Systeme und Transporte. Ende der 40-er Jahre führte er zudem mit ersten Neu-Konstruktionen die Endlos-Fila-

ment-Maschinen in unser Programm ein. Er schuf damit jenes zweite Bein, das die Rieter-Standfestigkeit namhaft unterstützen sollte. Die Elektrotechnik leitete er aus dem Handwerk der Starkstromtechnik der koordinierten Entwicklung und Eigenproduktion von Elektronik zu. Mit der wissenschaftlichen Textil-Technologie und dem konsequenten Einsatz der Physik für Lärm und Schwingungen, ebnete er Spitzenprodukten und -Dienstleistungen den Weg.

Für die internationalen Textilmaschinen-Normen ISO/TC72 engagierte er sich lange Jahre als Kommissions-Präsident. Mit erstklassigen Konkurrenten verbanden ihn aus diesem Beziehungskreis wertvolle Kontakte, die manchen fairen Austausch von Patentbenutzungsrechten ermöglichten. Diese Technik-Diplomatie führte ja auch zum OE-Entwicklungs-Konsortium mit Platt und Ingolstadt.

In seiner Verbundenheit zu Rieter hat Dr. Keller die ITMA 87 besucht und damit neues Wissen aufgenommen. Den Jubilar begleiten die besten Wünsche für viele weitere gesunde und glückliche Jahre.

A. J. Furrer

Firmennachrichten

Schnellste Buser Flachdruckmaschine in Japan

Bei der Druckerei Hiyoshi Sengyo in Wakayama wurde eine «superschnelle» Buser Hydromag Flachdruckmaschine installiert. Die Hydromag vom Typ 1680/20000 mit 16 Farben ersetzt ältere Maschinen. Der Auftrag wurde gegen starke lokale Konkurrenz gewonnen, der Kunde legte Wert auf die Vorzüge der Hydromag. An den Auftrag wurde die Bedingung einer beträchtlich erhöhten Produktionsleistung geknüpft: 14 m/min bei einem Rapport von nur 60 cm. Ausgehend von der Basisausführung der Hydromag wurden für diesen Kunden leichte Konstruktionsänderungen vorgenommen. Die Anlage läuft seit September 1987 zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers und übertrifft qualitativ und quantitativ seine Erwartungen.

Fritz Buser AG, CH-3428 Wiler

Neues Licht für Schaufenster und Verkaufsraum

«White Son – Das Dekolicht» nennt Philips die Lichtquelle der Zukunft für brillante Schaufenster- und Verkaufsraumbeleuchtung. Die «White Son» ist eine neue Generation von Hochdruck-Natriumdampflampen für die Innenbeleuchtung.



Obwohl das Licht der neuen Lampe die Brillanz von Diamanten und Glas besonders akzentuiert, werden nicht nur Juweliere und ihre Kunden von der neuen Lampe begeistert sein. Vor allem aus der Modewelt werden grosse Erwartungen an diese Lampe gestellt. Das warme und angenehme Licht der SDW-T und die gute Farbwiedergabe lassen Gewebeeffekte, Farben, Stoffkonturen und Schmuck hervorragend zur Geltung kommen. Das neue Dekolicht bietet für die Innenbeleuchtung zahlreiche Vorteile. Ganz wichtig für den Einsatz in Mode- und Textilgeschäften ist, dass die SDW-T keine schädliche UV-Strahlen aufweist. Eine beliebige Brennlage steht für den Betrieb in jeder notwendigen Position. Es können auch offene Leuchten ohne Abdeckung verwendet werden. Interessant ist aber auch der geringe Energieverbrauch bei hoher Lichtausbeute. Die neue Lampe wird in einer 35-W- und einer 50-W-Ausführung eingeführt. Die SDW-T 50 W gibt soviel Licht wie z. B. eine 150-W-Glühlampe.

Ein weiterer Vorteil ist die geringe Wärmeabgabe. Und durch die hohe Lebensdauer von 5000 Stunden sind auch die Wartungs- und Austauschkosten bei der «White Son» sehr gering.

Philips AG, 8027 Zürich